|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Arbeitsbereich:  Arbeitsplatz/Tätigkeiten: | | | **Betriebsanweisung**  gem. § 14 GefStoffV |  | | | |
| **Gefahrstoffbezeichnung** | | | | | | | |
| **Methan, CH4** | | | | | | | |
| **Gefahren für Mensch und Umwelt** | | | | | | | |
|  | * Extrem entzündbares Gas. * Kann bei Erwärmung explodieren. * Methan sammelt sich im Deckenbereich und bildet mit Luft hochexplosive Gemische. * Das Gas wirkt durch Sauerstoffverdrängung erstickend. | | | | | |  |
| **Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln** | | | | | | | |
|  | * Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen und anderen Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen und vor starker Sonneneinstrahlung schützen – Berstgefahr. * An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. * Auf absolute Dichtheit der Druckgasflaschen, Anschlussteile und aller Leitungen achten, nur solche Ausrüstung verwenden, die für dieses Produkt und den vorgesehenen Druck und die Temperatur geeignet ist. * Druckgasflaschen gegen Umfallen sichern, z.B. durch Ketten, Bügel. * Flaschen zur Gasentnahme nicht legen – Vereisungsgefahr. * Anschluss zum Zwecke der Gasentnahme nur in gut belüfteten Räumen. * Ein Ventilschutzring sollte vorhanden sein oder die Ventilschutzkappe angebracht werden. * Beim Umgang mit dem Behälter Sicherheitsschuhe und Arbeitshandschuhe tragen. * Schwer entflammbare /flammhemmende Kleidung tragen. | | | | | | |
| **Verhalten im Gefahrenfall** | | | | | | **Notruf: 112** | |
|  | * **Brandbekämpfung:** Löschmaßnahmen auf die Umgebung abstimmen. Nur Entstehungsbrände selbst löschen. Wenn möglich, Gasaustritt stoppen. Behälter aus dem Wirkbereich des Brandes entfernen, wenn dies gefahrlos möglich ist und alle Zündquellen entfernen – sonst sofort Raum verlassen, Nachbarbereiche warnen und Feuerwehr rufen. * **Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren:** Durch unvollkommene Verbrennung kann Kohlenstoffmonoxid entstehen.Berstgefahr! | | | | | | |
| **Erste Hilfe** | | | | | | **Notruf: 112** | |
|  | * **Bei allen Erste-Hilfe-Maßnahmen Selbstschutz beachten!** * **Nach Einatmen:** Hohe Konzentrationen können Ersticken verursachen. Symptome können Verlust der Bewegungsfähigkeit und des Bewußtseins sein. Das Opfer bemerkt das Ersticken nicht. Das Opfer ist unter Benutzung eines umluftunabhängigen Atemgerätes in frische Luft zu bringen. Warm und ruhig halten. Arzt hinzuziehen. Bei Atemstillstand künstliche Beatmung * Bei leichten Verletzungen Eintrag in Meldeblock vornehmen. Bei schweren Verletzungen Unfallanzeige ausfüllen. Unfall an der Hauptpforte melden, Tel: 44 444.   **Ersthelfer hinzuziehen, Vorgesetzten informieren, Arzt aufsuchen.**  **ERSTHELFER:** Name: ............................. Raum: ........................  Tel.: ...............................  **UNFALLARZT:** Elisabethenstift, Landgraf-Georg-Str. 100,  Tel. Durchwahl: (0) 403-2001, Giftnotruf: (0) 06131-19240 | | | | | | |
| **Sachgerechte Entsorgung** | | | | | | | |
| * Mit dem Entsorgungszentrum der TU Kontakt aufnehmen, Tel.: 24700. | | | | | | | |
| Datum: | |  | | | Unterschrift: | | |